

LAUFENDE BETRIEBSNUMMER

--	--	--

--	--

--	--

--	--	--

Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) Süderelbe

Betriebserhebungsbogen

Stand 10.02.2003

Hinweise und Erläuterungen:

- Die AEP wird im Auftrag der Landwirtschaftskammer Hamburg durchgeführt.
- Weder durch die Befragung noch durch die Auswertung entstehen den Befragten irgendwelche Kosten oder Verpflichtungen.
- Die Auswertung der Befragung erfolgt unter strenger Beachtung der Datenschutzbestimmungen. Die Angaben werden nur verschlüsselt ausgewertet.
- Die Fragebögen werden nur bei der GfL ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Angaben werden ausschließlich für eine Auswertung im Rahmen der AEP verwendet und die einzelbetrieblichen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.
- Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig.

Erheber:

Erhebungsdatum:

--	--

 .

--	--

 .

--	--

1. Betriebsausrichtung

Schwerpunkt des Betriebes

ausschließlich Obstbau 1
überwiegend Obstbau 2
Obstbau/Ackerbau 3
„klassischer“ Ackerbau/Viehhaltung 4
sonstiges: 5

Ökologische Wirtschaftsweise (nach Richtlinie)

Nein 1
Demeter 2
Bioland 3
Sonstiges 4

Erwerbsform (Betriebsleiter Ehepaar)

1 = Haupterwerb; 2 = Nebenerwerb

Besondere Rechtsform (falls zutreffend)

1 = GbR; 2 = GmbH o.ä. (z.B. & Co KG); 3 = Verein
4 = Sonstiges:

2. Betriebsfläche

LF im Eigentum (Familieneigentum)

/. derzeit nicht genutzte LF Brachflächen (z.B. Obstbrache)

/. verpachtete LF

+ zugepachtete LF

davon FHH-Flächen

private Eigentümer

= selbstbewirtschaftete LF Acker, Grünland, Obst, Gemüse

3. Flächennutzung

3.1 selbstbewirtschaftete LF in ha insgesamt

einschl. Dauer- und Sonderkulturen (z.B. Obst) siehe oben

davon Grünland insgesamt

davon Grünland, das unter Einhaltung von speziellen Extensivierungsaufgaben bewirtschaftet wird

davon Streuobstwiesen

Acker insgesamt

davon Getreide

Raps (ohne nachw. Rohstoffe)

sonst. Ölfrüchte (z.B. Sonnenbl.)

Körnermais/CCM

Speisekartoffeln

Grassamen, Hülsenfrüchte

Stilllegung (ohne nachw. Rohst.)

nachwachsende Rohstoffe:

.....

.....

Futterpflanzen (z.B. Silomais)

Futterhackfrüchte

.....

.....

Freilandgemüse insgesamt

angebaute Kultur in ha

.....

.....

.....

.....

.....

Obst insgesamt

davon Apfel (insgesamt)

Hauptsorten

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

Birne

Süßkirsche

Sauerkirsche

Pflaume/Zwetschge

sonstiges Steinobst

Johannisbeeren

Stachelbeeren

Himbeeren

Erdbeeren

übriges Obst

.....

3.2 Sind obstbaufähige Flächen vorhanden, die derzeit nicht obstbaulich genutzt werden? (siehe Frage 2) wenn ja,

Art: Acker (ha)

Grünland (ha)

Brache (ha)

Lage (in Tabelle 3.3.1 eintragen)

Warum werden diese Flächen nicht obstbaulich genutzt?

geringe Pachtdauer (FHH-Flächen) 1

Alter des Betriebsleiters 2

Planungsbetroffenheit 3

Sonstiges 4

.....

**3.3 Lage der selbstbewirtschafteten Flächen im Untersuchungsgebiet (Bewirtschaftungskennnummer sowie Eigentumsverhältnisse in die Karte eintragen!) (Lage der Hofstelle und Nutzungsart eintragen
O = Obst; G=Grünland; A=Ackerland; Gm=Gemüse)**

3.3.1 Tabellarische Übersicht

Teilfläche ¹⁾	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Größe in ha LF													
davon: Eigentumsfläche													
Pachtfläche													
Tausch (ja/nein)													
geschätzte Breite des Schlages in m													
Nutzungsart Acker													
Grünland													
Gemüse													
Obst													
Obstbaufähige Fläche, die derzeit nicht genutzt werden (siehe 3.2)													
Verbesserungsbedarf	1 = notwendig 2 = wünschenswert 3 = kein Bedarf												
Zusammenlegung von Flächen													
Zusätzliche Wege													
Wegezustand													
Wasserwirtschaftl. Verhältnisse													
Entwässerungsmaßnahmen													
Bewässerung bzw. Wasserbereitstellung zum Zwecke der Beregnung													
Maßnahmen zur Frostschutzberegnung													
Verringerung des Grabenanteils													
Sonstiges: _____													
obstbauverträgliche Ausgleichsmaßnahmen (oA) (Frage 17 hier eintragen)													

¹⁾ Bewirtschaftungseinheiten bzw. Schläge, Zusammenfassung von Flurstücken

4. Angestrebte Flächenveränderungen (in den nächsten 5 Jahren)

a) Aufstockung (ha):

Würden sie aufstocken?

aus betrieblicher Sicht realisierbar! Annahme: Flächen in erreichbarer Nähe und zu ortsüblichen Preisen angeboten werden!

Acker		Gemüse
□□□□, □□	davon	□□□□, □□
Grünland		Obst
□□□□, □□		□□□□, □□

Wie ist die Dringlichkeit (wirtschaftliche Gründe) der Flächenaufstockung?

- 1 = gering
- 2 = hoch
- 3 = sehr hoch

Form der Aufstockung

1 = Kauf; 2 = Pacht; 3 = Kauf oder Pacht; 4 = Rücknahme von Pachtland

Aus welchem Grund würden Sie aufstocken?

Bevorzugter Raum/Räume für Aufstockung (nach Priorität) (Nummer lt. Karte bzw. Gemarkungen außerhalb des UG):

b) Abstockung (ha):

Würden Sie abstocken?

Acker		Gemüse
□□□□, □□	davon	□□□□, □□
Grünland		Obst
□□□□, □□		□□□□, □□

Form der Abstockung

1 = Rückgabe von Pachtland und Verkauf/Verpachtung; 2 = Verkauf; 3 = Verpachtung; 4 = Rückgabe von Pachtland

Aus welchem Grund würden Sie abstocken?

Raum/Räume der Abstockung (Nummer lt. Karte bzw. Gemarkungen außerhalb des UG):

5. Strukturelle Verhältnisse

5.1 Feld-Hof-Entfernungen

	Obstfläche	ha	übrige Flächennutzung
bis 2.000 m	□□□□, □□		□□□□, □□
2.000 – 5.000 m	□□□□, □□		□□□□, □□
über 5.000 m	□□□□, □□		□□□□, □□

bei Flächen in über 5.000 m Entfernung:

Gemarkung: _____

Nutzung: _____

Anzahl Besitzstücke (Schläge): _____

5.2 Schlaglängen (Furchenlänge)

		ha
beim Ackerland	unter 150 m	□□□□, □□
	150 – 300 m	□□□□, □□
	über 300 m	□□□□, □□
beim Grünland	unter 150 m	□□□□, □□
	150 – 300 m	□□□□, □□
	über 300 m	□□□□, □□
im Obstbau	unter 100 m	□□□□, □□
	100 – 500 m	□□□□, □□
	über 500 m	□□□□, □□

5.3 Bewertung der Grundstücksformen

(für einen arbeitswirtschaftlich rationellen Maschineneinsatz)

Grünland	Ackerland	Obst
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- überwiegend maschinengerecht 1
- überwiegend eingeschränkt maschinengerecht 2
- überwiegend nicht maschinengerecht 3

5.4 Flächenbreite

durchschnittliche Flächenbreite pro Schlag

5.5 Gräben

5.5.1 Wie viel laufende Grabenmeter (einseitig) sind an permanent wasserführenden Gräben vorhanden?

Angabe in Meter (m) _____

5.5.2 Wie viel laufende Grabenmeter (einseitig) sind an gelegentlich wasserführenden Gräben vorhanden?

Angabe in Meter (m) _____

5.6 Dränung

		ha
Grünland	vorhandene, funktionsfähige Dränung	□□□□, □□
Ackerland	vorhandene, funktionsfähige Dränung	□□□□, □□
Obst	vorhandene, funktionsfähige Dränung	□□□□, □□

6. Viehbestände

Veränderungen in den nächsten 5 Jahren geplant?

1=ja¹ 2=nein

bei geplanter Veränderung:
künftige Bestände

Bestand	künftige Bestände
Milchkühe	<input type="text"/>
Färsen	<input type="text"/>
weibl. Rinder 1-2 J.	<input type="text"/>
männl. Rinder 1-2 J. (Mastbullen)	<input type="text"/>
Jungvieh < 1 J. männl.	<input type="text"/>
Jungvieh < 1 J. weibl.	<input type="text"/>
Mutterkühe	<input type="text"/>
Sonstige Rinder: _____	<input type="text"/>
Mastschweine (Jahresdurchschnittsbestand)	<input type="text"/>
Zuchtsauen	<input type="text"/>
Jungsauen	<input type="text"/>
Mutterschafe	<input type="text"/>
Ziegen	<input type="text"/>
eigene Pferde	<input type="text"/>
Pensionspferde	<input type="text"/>
Legehennen	<input type="text"/>
Masthähnchen (Jahresdurchschnitt)	<input type="text"/>
Mastputen (Jahresdurchschnitt)	<input type="text"/>
sonst. Geflügel:	<input type="text"/>

6a. Betreiben Sie das Produktionsverfahren Mutterkuhhaltung?

- ja 1
- nein 2
- geplant 3

wenn ja oder geplant:

Anzahl der prämiensberechtigten Mutterkühe

Rasse: _____

6b. Betreiben Sie das Produktionsverfahren Mutterschafhaltung?

- ja 1
- nein 2
- geplant 3

wenn ja oder geplant:

Anzahl der prämiensberechtigten Mutterschafe

Rasse: _____

7. Milchviehhaltung

Aktuelle Milchquote

in kg/Jahr davon eigen

Aufstockung vorgesehen

um kg

Abstockung vorgesehen

um kg

Anzahl der Milchkuhplätze

Aufstellungsform Milchvieh

1 = Boxenlaufstall; 2 = Anbindehaltung; 3 = sonstiges:

Bestehen **Investitionsabsichten** im Bereich der Milchviehhaltung (z.B. Gebäude)? Wenn ja, welche?

8. Gebäude

Lage der Hofstelle

	beengt		nicht beengt
keine Hofstelle		1	
Ortskern	2		5
Ortsrand/ Straßendorf	3		6
Weiler	4		7
Einzelgehöft		8	

Wie sind Umfang und Zustand der Wirtschaftsgebäude?

Umfang:	Zustand:	
ausreichend	- befriedigend	1
nicht ausreichend	- befriedigend	2
ausreichend	- unbefriedigend	3
nicht ausreichend	- unbefriedigend	4

(Zustand: Bewertung der baulichen Substanz
Umfang: unter Berücksichtigung der geplanten Viehbestände)

Aussiedlung

Aussiedlungsbetrieb: Jahr der Aussiedlung 19

Art der Aussiedlung:

1 = Vollaussiedlung; 2 = Teilaussiedlung

Interesse an Aussiedlung?

1 = Vollaussiedlung; 2 = Teilaussiedlung; 3 = nein

Bedarf der Schaffung von Wohnungen?

1 = Altenteiler; 2 = Fremd-AK; 3 = Gäste; 4 = nein

Besteht vordringlicher Bedarf an Gebäudeinvestitionen in den nächsten 5 Jahren?

Ja = 1, Nein = 2

Wenn ja, welche?

(Art und Einschätzung des Investitionsvolumens)

¹ Wichtig, wenn ja, dann alle Tiere angeben!

9. Haben Sie in Ihrem Betrieb in den letzten 10-15 Jahren Maßnahmen zur betrieblichen Weiterentwicklung ergriffen?

Nein, der Betrieb ist heute noch auf dem gleichen Stand wie vor ca. 10-15 Jahren.

1

Ja, es wurde in betriebliches Wachstum investiert.

2

Wenn ja, welche Investitionen wurden getätigt?

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Welche finanzielle Größenordnung hatten diese Investitionen insgesamt?
(überschlägige Einschätzung in DM)

1. _____
 2. _____
 3. _____
 4. _____
 5. _____
 6. _____
- DM

10. Betriebsleiter

Bezeichnung des Betriebsleiters

1 = Landwirt; 2 = Gärtner; 3 = Obstbauer; 4 = Verwalter o.ä.; 5 = Sonstiges:

Fachausbildung

Landwirtschaft Obstbau Sonstige

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

- | | |
|---|---|
| keine | 1 |
| PSM – Sachkundenachweis vorhanden | 2 |
| PSM – Sachkundenachweis nicht vorhanden | 3 |
| Berufsschule | 4 |
| Lehre (Gehilfenprüfung) | 5 |
| Fachschul-Abschluss | 6 |
| Meister | 7 |
| Hochschulabschluss (Uni, FH) o.ä. | 8 |

11. Hofnachfolge

Ist die Hofnachfolge schon geklärt?

- | | |
|---|---|
| Hofnachfolger sicher vorhanden (ab 15 J.) | 1 |
| Hofnachfolger sicher nicht vorhanden | 2 |
| Hofnachfolge möglich | 3 |

wenn vorhanden:

Tätigkeit des (der) Hofnachfolgers(in)

- | | |
|---|---|
| noch nicht erwerbstätig (z.B. Schüler) | 1 |
| mithelfender Familienangehöriger (auch GbR) | 2 |
| z.Zt. landwirtschaftliche Ausbildung | 3 |
| z.Zt. nichtlandw. Ausbildung | 4 |
| z.Zt. nichtlandw. Erwerbstätigkeit | 5 |

Fachausbildung des Hofnachfolgers

Landwirtschaft Obstbau Sonstige

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

- | | |
|-----------------------------------|---|
| keine | 1 |
| Berufsschule | 2 |
| Lehre (Gehilfenprüfung) | 3 |
| Fachschul-Abschluss | 4 |
| Meister | 5 |
| Hochschulabschluss (Uni, FH) o.ä. | 6 |

12. Wie soll der Betrieb in ca. 5-10 Jahren geführt werden?

Erwerbsform

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1 = Lohnbetrieb (ab 2 Fremd-AK) | 6 = Übergang von HE in NE |
| 2 = Verbleib im Haupterwerb | 7 = Übergang von NE in HE |
| 3 = HE ohne Nebeneinkünfte | 8 = Abgabe der gesamten Fläche, Beibehaltung der Gebäude |
| 4 = HE mit Nebeneinkünfte | 9 = Abgabe der Flächen <u>und</u> Gebäude |
| 5 = Verbleib im Nebenerwerb | |

Ausrichtung

- | | |
|------------------------------------|---|
| ausschließlich Obstbau | 1 |
| überwiegend Obstbau | 2 |
| Obstbau/Ackerbau | 3 |
| „klassischer“ Ackerbau/Viehhaltung | 4 |
| sonstiges: | 5 |

13. Personen in Betrieb und Haushalt (Erläuterungen unbedingt beachten)

	Geschlecht. u. Haus- halts- zugehö- rigkeit	Alter in Jahren	Ø wöchentliche Arbeitszeit im Betrieb in Std. ohne Haushalt	Außerbetriebliche Arbeitszeit	
				Monate im Jahr	Ø wöchentl. Arbeitszeit
	1	2	3	4 a	4 b
1. Betriebsleiter(in)					
2. Hofnachfolger(in) (nur wenn sicher!)					
3. Ehegatte des (der) Betriebsleiters(in)					
Weitere Familienmitglieder ab 15 Jahren, die im Betrieb mitarbeiten:					
4.					
5.					
6.					
7.					

Familienfremde Fest-Arbeitskräfte (z.B. GbR-Partner, Schlepperfahrer, Azubi):

8. Auszubildende(r), Praktikant(in) etc.			
9.			
10.			
11.			

Saisonarbeitskräfte:

Anzahl:		Tätigkeiten (z.B. Ernte):	
Gesamt-Arbeitsstunden pro Jahr		Einsatz-Zeiträume ca.:	

davon ausländische Saisonarbeitskräfte:

Anzahl:		
Gesamt-Arbeitsstunden pro Jahr		

– Ab Zeile 4. Stellung zum Betriebsleiter z.B.: Bruder, Schwester, Sohn (1., 2. etc.), Altenteiler(in), Gehilfe etc.

Erläuterung zum Personalbogen:

- In den Personalbogen sind alle Personen über 14 Jahre, die auf dem Betrieb arbeiten, sowie Hofnachfolger – sofern vorhanden – und Ehegatte aufzunehmen. Bei den aufgenommenen Personen sind die Verhältnisse der vergangenen 12 Monate zugrunde zu legen.
 - Falls ein **Hofnachfolger** sicher vorhanden ist, so ist er in jedem Fall einzutragen (auch wenn er derzeit nicht auf dem Betrieb lebt oder arbeitet)!
 - Familien- und Haushaltsmitglieder, die keine Mitarbeit im Betrieb leisten, werden nicht aufgeführt.
 - Anleitungen zu den Spaltennummern:

(1) Geschlecht und Familienzugehörigkeit	
Familienmitglieder	männlich 1 weiblich 2
familienfremde Arbeitskräfte (z.B. Lehrling, Schlepperfahrer)	männlich 3 weiblich 4
- (2) Alter (in Jahren)
- (3) Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit (in Std.) im befragten Betrieb. **(60 Stunden und mehr = „60“)**
- (4a) Dauer der außerbetrieblichen Tätigkeit in Monaten je Jahr (überhängige Arbeitswochen auf Monate auf- bzw. abrunden)
- (4b) Durchschnittliche Wochenarbeitszeit der außerbetrieblichen Tätigkeit

14. Fremdarbeitskräfte

Bestehen gegenwärtig Probleme bei der Beschäftigung von Saison-Arbeitskräften?

ja 1
nein 2

wenn ja, welcher Art?

15. Gästebeherbergung

a) Urlaub auf dem Bauern- bzw. Obsthof

Sind Sie in der Gästebeherbergung aktiv oder hätten Sie hieran Interesse?

Art der Beherbergung derzeit: geplant/Interesse:

1 = Pension/Gästezimmer, 2 = Ferienwohnung mit Verpflegung, 3 = Ferienwohnung o.V.; 4 = Heuhotel o.ä.; 5 = sonstiges: _____

Anzahl der Betten

Übernachtungen/Jahr

b) Sonstige Aktivitäten im Bereich Freizeit und Tourismus

derzeit betrieben 1
kurzfristig (1-3 Jahre) geplant 2
mittelfristig denkbar 3
kein Interesse 4

Hofcafé

Betriebsführung

Sonstige Leistungen

(Hofladen, Hoffest, Tag der offenen Tür etc.):

16. Interesse an Kooperation, neuen Betriebszweigen und Zertifizierung

Praktizieren Sie folgende Kooperationsformen bzw. Betriebszweige oder haben Sie hieran Interesse?

derzeit betrieben 1
kurzfristig (1-3 Jahre) geplant 2
mittelfristig denkbar/Interesse 3
kein Interesse 4

Kooperation

- Mitgliedschaft im Maschinenring
- überbetriebliche Zusammenarbeit in der Außenwirtschaft (z.B. Maschinengemeinschaft)
- überbetriebliche Zusammenarbeit in der Viehhaltung
- betrieblicher Zusammenschluß (Betriebszweiggemeinschaft, Betriebsgemeinschaft)

neue Betriebszweige

- Beherbergung (UaB etc.)
- Angebot an Freizeitaktivitäten
- gastronomische Angebote (z.B. Hofcafé, Ausschank)
- Übernahme kommunaler Arbeiten (Schneeräumung, Böschungspflege, u.ä.)
- Übernahme von bezahlten Landschaftspflegearbeiten/Kompensationsmaßnahmen (z.B. Anlage von Hochstammkulturen)
- Ökologische Wirtschaftsweise (nach Richtlinie)
- Bewirtschaftung von Naturschutzgrünland mit extensiver Tierhaltung (Mutterkühe, Schafe, etc.)
- Anlage von Hochstammkulturen
- Sonstiges:

Dokumentation von Produktionslinien

- Qualitätssicherung/-management

17. Können Sie sich vorstellen auf ihren Flächen auf freiwilliger Basis bei entsprechendem Entgelt obstabauverträgliche Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen?

Ja 1
Nein 2

Wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?

(Wenn ja, Eintrag der Flächen in die Karte und Tab. 3.3.1)

Wenn nein, Begründung:

18. Zukünftige Förderung

Welche Bereiche sollten Ihrer Meinung nach zukünftig verstärkt gefördert bzw. unterstützt werden? z.B.

- einzelbetriebliche Investitionsförderung
- Integrierte Anbauverfahren
- Ökologische Wirtschaftsweise (nach Richtlinie)
- Vermarktung und Verarbeitung
- Kommunikationsstrukturen mit Verbrauchern und Handel
- Gästebeherbergung und Freizeitangebote
- naturnahe Bewirtschaftung, Extensivierung
- Landschaftspflegearbeiten durch Landwirte und Obstbauern
- Dorferneuerung (Gebäudesanierung/Umbau)
- Umnutzung der landwirtschaftlichen Gebäude
- Frostschutz-Beregnung
- Flächenzusammenlegung
- Anlage von Hochstammkulturen
-

19. Frost

Wie hoch ist die Gefahr von Blütenfrösten?

- gering 1
- mittel 2
- hoch 3

Haben Sie Maßnahmen getroffen, um Verlusten durch Frost vorzubeugen? ja 1
nein 2
geplant 3

Wenn derzeit durchgeführt,
Frostschutzberegnung (ha) ,

_____ ,

Wenn geplant,
Frostschutzberegnung (ha) ,

_____ ,

20. Bewässerung

Woher beziehen Sie das Wasser?

- öffentliches Wassernetz 1
- Versorgung über Wasser- und Bodenverband 2
- eigener Brunnen und über Wasser- und Bodenverband 3

In welcher Form bewässern Sie (Angaben in ha)?

Gemüse: _____ ,

Obst: Beregnung, fest installiert ,

Tröpfchenbewässerung ,

_____ ,

Planen Sie weitere Bewässerungsvorhaben?

- ja 1
- nein 2

Wenn ja, in welcher Form?

21. Lagerung

Haben Sie betriebseigene Lagerräume? ja 1
nein 2

Wenn ja, welcher Art und wie groß?

Frischluftlager (m³)

Kühl Lager (m³)

CA-Lager (m³)

CA-ULO-Lager (m³)

Wie hoch ist der Anteil des erzeugten Obstes, das in eigenen Lagerräumen gelagert werden kann (Angabe in %)

(%)

Wie hoch ist der Anteil des erzeugten Obstes, das in CA-ULO-Lagern gelagert werden kann (Angabe in %)

(%)

Ist der Bau/Ausdehnung eigener Lagerhaltung geplant? ja 1
nein 2

Wenn ja, welcher Art und in welchem Umfang (m³)?

Frischluftlager (m³)

CA-Lager (m³)

CA-ULO-Lager (m³)

davon Umwandlung von vorhandenen Kühl lagern in CA-ULO-Lager (m³)

davon zusätzliche CA-ULO-Lager (ohne Umwandlung von vorhandener Lagerhaltung (m³))

22. Aufbereitung

Ist die betriebseigene Aufbereitung für Ihren Betrieb von Bedeutung?

- ja 1
- nein 2

Betriebseigene Sortieranlagen?

- keine vorhanden 1
- mechanische Verfahren vorhanden 2
- elektronische Verfahren vorhanden 3

Wenn ja, für welche Produkte?

Ist der Betrieb eigener Sortieranlagen geplant? ja 1
nein 2

Wenn ja, welche und für welche Produkte?

23. Vermarktung im Obstbau

Über welche Absatzwege setzen Sie Ihr Obst/Gemüse ab und zu welchen Anteilen des gesamten Verkaufserlöses (mehr als 5 %)?

Vermarktung an Großhandel	(%)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Vermarktung an Einzelhandel	(%)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Vermarktung an Genossenschaft/Erzeugergem.	(%)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Vermarktung an Endverbraucher	(%)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

(Wochenmarkt, Hofladen, Ab-Hof-Verkauf)

24. Vermarktung und Verarbeitung

24.1 Direktvermarktung

a) Vermarkten Sie einen Teil Ihrer Produkte selbst?

ja = 1 nein = 2 geplant = 3

wenn ja oder geplant, welche Produkte:

Gemüse:

Obst:

Sonstige:

b) Wie erfolgt die Direktvermarktung?

Obst Sonstiges

ab Hof/Hofladen 1 Straßenverkauf 3
 Wochen-/Bauernmarkt 2 sonstiges: 4

c) Woher kommen Ihre Kunden?

.....

d) Welchen Stellenwert hat die Direktvermarktung für Sie?

		Gemüse	Obst	Sonstiges
gering	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mittel	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hoch	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

e) Besteht ein Interesse, die Direktvermarktung aufzunehmen bzw. auszudehnen?

Interesse an Aufnahme (Einstieg in die DV) 1
 Interesse an Ausdehnung 2
 kein Interesse 3

wenn ja, welche Produkte bzw. Verarbeitungsformen?

.....
 und warum?

f) Ist die Direktvermarktung in Ihrem Gebiet insgesamt noch ausbaufähig?

ja 1
 nein 2

wenn ja, in welchen Bereichen?

.....

24.2 Erfolgt eine weitere Verarbeitung von Produkten in Ihrem Betrieb?

(z.B. Marmelade, Saft, Obstbrände usw.)

ja 1
 nein 2
 geplant 3

wenn ja, welche Produkte, in welcher Form?

.....

24.3 Haben Sie Interesse an Vermarktung an die einheimische Gastronomie?

Interesse 1
 kein Interesse 2
 erfolgt bereits 3

wenn ja, Produkte und Form:

.....

24.4 Haben Sie Interesse an Verbreiterung der Produktpalette Ihres Betriebes?

ja 1
 nein 2
 bereits vorgesehen/ingeleitet 3

wenn ja oder bereits eingeleitet, Produkte und Form:

.....

25. Sehen Sie Bedarf im Bereich Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing

1 = notwendig 2 = nicht notwendig

wenn ja, in welchem Bereich?

.....
 in welcher Form?

Eigeninitiative der Landwirte
 professionelles Regionalmarketing durch entsprechende Einrichtung mit Finanzierungsbeitrag

Sonstiger Bedarf (Meinungsbild):

.....

